

Frühling ohne Wind und Regen

KUNSTHANDWERK Basar in BBS 1 war wieder Publikumsmagnet

VON WALBURG DITTRICH

WILHELMSHAVEN – Auch wenn der Frühling sich am Wochenende noch etwas versteckte – auf dem Frühlings- und Ostermarkt in den BBS 1 zeigte er sich von seiner schönsten Seite.

Über 60 Kunsthandwerker aus dem gesamten Nordwesten Deutschlands sorgten für einen kunterbunten Indoor-Frühling, ohne Regengüsse und Wind, dafür mit viel Farbe und Fantasie. Ostern ist nicht mehr weit und so konnten die vielen Besucher schon das eine oder andere für die Osterdekoration oder fürs Osternest erwerben. „Wir haben dieses Jahr einige neue Aussteller dabei“, sagt Veranstalterin Ingrid Towae-Fritsch. „Ganz neu sind kreativ gestaltete Holzschilder für Haus und Garten. Aber auch die lustigen Vogelhäuser, die aus alten Teekesseln und Teekannen gebaut wurden.“

Alle Kunsthandwerker verfügten über langjährige Erfahrungen und stellten ihre Werke mit viel Liebe und Leidenschaft selbst her, so Towae-Fritsch. Ob gehäkelt, gestrickt, geklöppelt, gestickt, genäht, gefilzt, gesägt, getöpfert, gesponnen oder gebastelt – die kunsthandwerkliche Vielfalt ist groß und reicht vom gehä-



Erika Griesmann und Hanna Wieting (v.l.) schauten sich auf dem Basar um.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

kelten Topflappen bis zu selbst gemachtem Schmuck, selbst gebauten Lampen oder selbst hergestellten Seifen.

Auch ein paar handgefertigte kulinarische Köstlichkeiten finden sich auf dem Basar, etwa feine Trüffelpralinen für das Osternest oder pikante Senfvariationen für den Osterbraten.

Zum sofortigen Verzehr bestimmt waren dagegen die Kuchen und Torten in der Cafeteria. Auch die Erbsensuppe fand reißendes Absatz angesichts der ungemütlichen Witterung. Wie auch in den Vorjahren wurden die Kinder von Mitarbeitern der AWO betreut

und konnten beim Basteln von Perlenuntersetzern ihre kunsthandwerklichen Fähigkeiten ausprobieren.

Auch wenn der Frühlings- und Osterbasar erfahrungsgemäß nicht an den Adventsbasar heranreichte, sei man mit den Besucherzahlen des nunmehr 36. Basars sehr zufrieden, sagt Towae-Fritsch. Der Überschuss aus den Eintrittsgeldern und den Standgebühren der Aussteller wird, wie auch sonst immer, für soziale Zwecke gespendet. „Auf jeden Fall bekommt der Förderverein der BBS eine Spende. Den Rest verteilen wir auf mehrere kleine Vereine.“



Lustige Stoffpuppen, nicht nur fürs Osternest, gab es bei Emilia Namken.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS